

keit. Sagt vnser text nicht mit dem freys, sonder mit dem panzer der gerechtigkeit/dann gleich wie ein panzer auß vil ringen/alsowirdt die gerechtigkeit / auß vil tugeten vnd gütten wercken erfüllt vnd an einander geschmidt / *Justitia enim vniuersas virtutes complectitur / et qui in vno offendit factus est omnium reus.*

Clorred über die Epistel zu den Philippern.



Derher fleyst sich in allen seinen Vorreden anderst nicht zu / dann das er alle güte werck gar vnd ganz auß wurzeln / vñ sein falsche leer in vns treiben mög / wie er hie aber die jhenen falsche Apostel nenne / die da werck leeren.

Wo nun das falsche Apostel sein sollen / die vns güte werck leeren so muß für war Paulus auch nicht ein rechter Apostel gewest sein / der gleichen Christus selber / dan sie vns beyd wol an so vil orten zu güte wercken ermant habē / wie oben über an hundert stellen gehört ist / das aber vnser gerechtigkeit on glauben vnd gnad Gottes / nicht zu gilt vor Gott zumoz auß zu der ewigen seligkeit / will sich der tholle hynschedel nicht bedewen lassen / das wir selbs auch weder den glauben on die werck / vnd liebe / noch die werck on den glauben / vnd gnad Gottes preysen oder predigen.

Das Argument über die Epistel Pauli zu den Philippensern.



Je stadt Philippis in Macedonia / ist also genant worden von dem König Philippo des grossen Alexanders vatter. Vnd nach abgang Alexandri von den Rhömern eingenomen / vnd mit Rhömischer freyheit vñ recht begnadet / wie wir lesen in den geschichtten der Apostel Capite. xvj. Disen hat Paulus den glauben auch selber gepredigt / vnd sie zu Christen gemacht / welche nach seinem abscheid sich nicht wie die Corinthen vñ Galater / von den falschen prediger verführen lassen / Sonder gleich wie die Epheser bestendig über dem glauben gehalten haben. Derhalbensie den Paulus hie preiset für alle ander stedte / darüb das sie nicht allein im glauben bestendig bliben / sonder auch vil vmb des selben willen erlitten haben. Darumb sagt er zu jnen / Euch ist geben / nicht allein an Christu zu glauben / sonder auch von seiner wegen zu leyden / Ermanet sie das sie sich kein widerwertigkeit noch verfolgung abschrecken lassen / von jrem alten glauben / auch nicht murmeln / noch vngedultig sein / wie auch Christus nicht gemurmelt / Sonder sich genidigt vñnd gehorsam geleyt hab bis in den tode. Dese Epistel ist erößlich zu lesen / den frommen geistlichen jungfrawen vnd andern geistlichen personen / die zu disen vnsern zeitten / vmb der bestendigkeit willen jres glaubens vnd profession / auch gar vil erlitten haben / vnd noch täglich leiden von den Kettern vnd Tyrannen / die sie mit gewalt auß jren Clöstern treiben / jnen jre Rent vnd geistliche gütter einnehmen / vnd sie daneben auch gern zu schanden machen / vñnd vmb jr Lehr bringen wolten / wo jr erzlich nicht so ritterlich vnd manlich darüber gehalten. Got verleihe in sein gnad / das sie also verharren.

Die Epistel Pauli zu den Philippern

Das erste Capitel.

Summa. ¶

Wie Paulus Gott anerknaget für die Philippenser / vnd für sie bitt / vñnd wie Christum predigen / erzlich auß lieb / erzliche außzank.

Die Epistel

Aulus vnd Timotheus / knechte Ihesu Christi.

Allen heiligen in Christo Ihesu zu Philippen / sampt den Bischoffen [vnd Diacken.]

Gnad sey mit euch vnd fride von Gott / vnserm vatter / vnd dem Herrn Ihesu Christo.

Ich dancke meinem Got / so oft ich ewer gedencck wölchs ich allzeit thū / in allem meinem gebet für euch alle / vnd thū das gebet mit freuden) über ewer gemeinschaft in dem E



Lutther
[Vnd dienern]
disein nicht die-
ner aber diener
des altars.
1. Annor.

Epistel
am xxiij. son-
tag nach
pfingsten.

Lutther
(wie mich nach
euch alle verlan-
get / von hertze
grüde in Ihesu
Christo) An. 2.

Lutther
[Last hic zwey
kurtze wörtllein
auffen vñ einer
weytleufftigen
vsach] Anno. 3

uangelio Christi vom ersten tage an bis her / Vnd bin desselben in gütere zu uersicht / das / der in euch angefangen hat das gütre werck / der wirts auch ver führen bis an den tag Ihesu Christi / wie es denn mir billich ist / der massen von euch allen zuhalten / darumb / das ich euch habe in meinem hertzen vnd in meis nen banden / vnd in schutz / vnd befestigung des Euangelions / vnnnd das jr alle seyt gesellen meiner freude.

Denn Gott ist mein zeüge / [wie mich darnach verlanget das jr alle einge- leibt werdet den glidern Ihesu Christi] vñ daselbst umb bete ich / das ewer liebe ye mer vnd mer reich werde / in allerley erkentnis vnd in allerley sülung / das jr prüffen möget was das best sey auff das jr seyt lauter vnd vnansstößig auff den tag Christi / erfüllet mit fruchten der gerechtigkeit / durch Ihesum Christum zum preis vnd lob Gottes.

Ich laß euch aber wissen / lieben brüder / das / mein zusuchen mer zu sorderüg des euangeli geratten ist / also / das mein band rüchtbar wordē sind [in Christo] auff allen gerichtsheüßern vnd bey den andern allen / also das auch vil auß den brüdern im Herren / auß meinen banden zuuersicht an den Herren gewonen / vnd dester thürstiger worden sind / das wort zu reden on scheühe / Etlich zwae predigen Christum auch vmb haß vnd hader willen / etlich aber auß güter mey nung / etlich auß liebe / dan sie wissen das ich auß verthedigung willen des Eua gelions eingesetzt bin. Etlich aber verkündigen Christum auß zancck vnd nicht lauter / den sie meynen / sie wöllen meinen bandē noch mer gedrancknis zufüge.

Gloß. [Vmb haß vnd hader willen] wie yetz die ketzer thū auß wölcher mund kein gütr wort gehöret wirt / sonder allein schelten / schenden / vnd lestern bis in himel hinauff / Dann sie sind der mund der bes stien von wölcher geschriben stehet. Apo. xij.

Was ist jm aber den / dz nur Christus verkündiget werde / es geschehe durch andere vsachen oder rechter weyse / so frew ich mich doch darin / vnd will mich auch frewen / Denn ich weyß / das mir dasselb gedeyet zur seligkeit durch ewer gebet vñ durch handreichung des geistes Ihesu Christi / wie ich entlich warte vñ hoffe / dz ich in keinerley stück zu schanden werde / sond ist mein ganze zuuer sicht / das wie allwegen / also auch yetzo Christus gepreiset werde an meinem leis be / es sey durch lebē od todt / Den Christus ist mein lebē / vñ sterbē / mein gewin.

Seytemal aber / im fleisch leben / mir fruchtbar ist zu den wercken / so weyß ich nicht / wölches ich erwölen soll / den ich werde mit zweyerley gedungen. Ich beger zu sterben vnd bey Christo zu sein (wölches auch vil besser were) aber es ist nölicher im fleisch bleyben vmb ewert willen. Vnnnd auff sollich vertrauen weyß ich / das ich bleiben vnd bey euch allen sein werde / zu ewerm nutzen / vnnnd zur freude des glaubens / auff das ewer thūm reich werde in Christo Ihesu / an mir / mein zukunfft wider umb zu euch.

Handelt allein also das es dem Euangelio Christi gemess sey / auff das ich entweder so ich selbs komen werde / gegenwertig sehe / oder abwesend von euch höre / das jr stehet in einem geiste / vnd einer secle / vnd vns helffet arbeiten über dem glauben des Euangeli / vnnnd euch in keinen weg erschrecken laß / von den widersachern / wölches ein vsach jnen der verdammis / euch aber der seligkeit / vnd

vnd dass
lein an
denselber
Anm
gweierley ist
diacken. Ab
auch davon
Juden
wie mich na
helt / dann C
multis enir
Jnde
velget hern
so doch nich
wenn das n
wenn man
ein mertere
nicht darun
lichen kirch
Darüb ind
keit der Ch
haben die k
Es sa
omnipre
land allein
für worden

Wiem
vnd das wer



yeglicher
D
cher ober
leich sein
nommen
erfunden
nemlich zu
einen nam
gen sollen
Vnd alle
dem vatter
Gloß
wedervonden
sew lauten m
Derhall
lein in mein
so wircket e
beyde / das
Gloß. 2

vnd dasselb von Got. Den euch ist gegeben vmb Christus willen/das jr nicht allein an Christo glaubet/sonder auch vmb seiner wegen leydet/vnd habt gleich denselben kampff/wölchen jr gesehen habt an mir/vnd nun von mir höret.

Annot. In dem andern vndercheid/da Luther dolmetschet/sampt den bischoffen vñ dienern sagt weder der kriechisch noch vnser text/vnd dienern/sonder vnd den diacken/dañ es zweierley ist/diacken vñ diener/Vñ wie wol ein yeder diacon ein diener/so ist doch nicht ein yeder diener diacken. Aber Luther helt nicht vil von denselben dñden vnd der heyligen weyhe/darumb so dolkset er auch dauon wie er selber will.

In dem fünfften vndercheid/do Paulus sagt/vnd Luther dolmetschet/Got ist mein zeuge/wie mich nach euch allen verlangt von hertzen grund in Ihesu Christo/selbst er den text aber/der also helt/dann Got ist mein zeuge/wie ich beger euch alle eingeleibt sein in den gliedern Ihesu Christi. *Et multis enim membris vnum corpus efficitur. 1. Cor. 12.*

In dem sechsten vndercheid/do Luther dolmetschet/also das meine handt rüchtbar worden sind volget hernach im kriechischen vñ lateinischen text/in Christo/welchs Luther in der federn gelassen hat so doch nicht wenig daran gelegen/Dann es hilfft nicht/das einer in gefengnis oder bandt gesetzt wirt wenn das nicht geschicht in vñnd vmb Christus willen. Derhalben sich die ketzer nicht rhömen dñffen/wenn man sie einsetzt/oder auch zu puluer brennt/das sie das in Christo leiden oder merterer sein/Dann ein merterer/wie Augustinus sagt/macht nicht die peyn/sonder die vsach. Vñ strafft man die ketzer nicht darumb das sie an Christum glauben/sonder das sie den rechten glauben verleugnen/die Christlichen kirche(von deren sie auch abgeschnitten sein) verachten/vnd dz volck durch falsche lere verführen/Darüb mögen sie wol des teuffels merterer sein. Aber die Christlichen ritter vñnd merterer sind in einig keit der Christlichen kirchen/vnd als zeugen des Christlichen glaubens erstorben/dadurch sie erlangt haben die frönder ewigen seligkeit.

Es sagt auch vnser glaubwürdiger text nicht in toto/das ist in dem gantzen richthauß/sonder in omnipototio/das ist in allen richtheyttern/Dann Paulus nicht allein in einer stadt auch nit in einem land allein/sonder bey den Juden/Kriechen/Römern/vñnd schier an allen orten für die rorten thür geführt worden/vnd was vmb Christo erlitten hat/wie er selber bezeugt. *2. Cor. 11.*

Das II. Capitel.

Summa. W

Wie wir Christum sollen in lieb/demüt vnd heiligkeit nachuolgen aber in vns würcket den willen vnd das werck/vnd zeigt Paulus an die tugent vnd lieb Timothei vnd Epaphroditi.



Mer vnder euch yergent ein trost in Christo/ist yergent ein ergerzung der liebe/ist yergent ein gemeinschafft des geists/sind yergent in euch glieder der barmhertzigkeit/so er füllet meine freud/dz jr eines sinnes seit/gleich lieb habe/eintrechtig/vnd einer wie der ander haltende/vñ nichts thüt durch zancck/oder eytel ehr/Sonder durch demüt achter euch vñnd bereinander selbs einer den andern für den obersten/vnd ein

yeglicher sehe nicht sein eigen/sonder des andern gnad an.

Denn das solt jr in euch fülen/das jr auch in Christo Ihesu fület/Welcher ober wol in götlicher gestalt war/hat ers nicht ein raub geacht/Got gleich sein/[sonder hat sich selbs vernichtet] vnd die gestalt eines knechts angenommen/ist gleich worden wie ein ander mensch/vñ im wandel als ein mensch erfunden/hat sich selbs ernidigt/ vnd ist gehorsam worden biß zum tode/nemlich zum tod des creuzes. Darumb hat in auch Got erhöhet/vnd hat im einen namen geben/der über alle namen ist/das in dem namen Ihesu sich biegen sollen alle der knie/die im himel vnd auff erden vñnd vnder der erden sind. Vnd alle zungen bekennen sollen/das der Herr Ihesus Christus sampt Got dem vatter in gleicher christ.

Gloss. [vnd vnder der erden sind] *Merck* das auch die vnder der erden Christo die knie bigen/das wedervon den teuffeln/noch den verdampften verstanden werden mag/vnd nothalben auff die im segeferw lauten müß/Wie dise stell die heiligen Christlichen lerer außlegen.

Derhalben mein allerliebsten/wie jr alzeit seit gehorsam gewesen/nicht allein in meiner gegenwertigkeit/sonder auch nun vil mer in meinem abwesen/so wircket ewer seligkeit mit forcht vnd zittern/ Den Got ist der in euch wircket beyde/das wollen vnd das thün/[dem gütten willen nach.]

Gloss. Luther/vmb das er den freyen willen nicht bekennen müste/hat er die hiergegen stehende

1. Annot.

2. Annot.

3. Annot.

Sibe der ketzer leer vnd werck an/so findestu gleich dz wider spil/Vñ das sie Paulū wol im maul habe aber jm mit jrer lere vñnd wercken ganz entgegen sein.

Epistel

Am Palmstag vnd sündig des heyligen creuz.

Luther

[Sonder hat sich selbs geuuffert] 1. Annot.

Epistel

Am tag der erhebung des heyligen creuz.

Die Epistel

vier wörter/nemlich [dem guten willen nach] außgelassen/vnd noch so vil wörter/ die nicht alda ges-
standen/and die stadt gesetzt/nemlich/darumb das er ein wolgefallen an euch hat. Annot. 2

So thut nun alles on murmeling vnd verzug/auff das jr seit on tadel/vnd
lautere Gottes kinder/vnstresslich/mitten vnder disem vnartigen vnd verker-
tem geschlecht/vnder welchem jr scheint/als helle liechter in der welt/vn hab-
tet ob dem wort des lebens/mir zu einem rhüm andem tag Christi/ als d jch nie
vergeblich gelauffen noch vergeblich gearbeit hab. Vn ob jch gleich geopffert
werde über dem opffer vnd Gottes dienst ewres glaubens/ so frew jch mich/
vn frolock euch allen/desselden frewet euch auch jr/vn frolockt auch mit mir.

Jch hoff aber in dem Herrn Ihesu/das jch Timotheon bald werde zu euch
senden/das jch auch guts müts sey/wenn jch erfare/wie es vmb euch stehet.
Denn jch hab keinen/der so gar meines sinnes sey/vnd der so ganz gütter mey-
nung für euch Sorge. Denn die süchen alles das jre/nicht das Ihesu Christi ist.
Jr aber wisset/das er bewert ist. Dann wie ein kindt dem vatter/hat er mit
mir gedienet im Euangelio/denselbigen hoff jch/ werde jch senden/so bald jch
erfahren hab/wie es vmb mich stehet. Jch vertraw aber in den Herrn/dz auch
jch selbs schier kommen werde.

Gloß. (denn sie süchen alle das jre) Merck das der geistlich geiz so bald mit der kirchen angefan-
gen/Darumb so verwunder dich nicht/das auch yetzt so vil geiziger Pfaffen vnd Mönch sindt/auch
auff vnser seitten/Dann der teuffel muß sein teyl auch anden Pfaffen haben/damit nicht eytel leyen in
der helle seyen.

Jch hab auch für nottürfftig angesehen/den brüder Epaphroditon zu euch
zu senden/der mein gehilff vnd mitarbeiter vnd ewer Apostel vnd meiner not-
turfediener ist/Sintemal er nach euch allen verlangen het/vn war bekümmert
darumb das jr gehört hettet/das er krank gewesen. Vnd er war zwar todt
krank/aber Got hat sich über jn erbarmet/Nicht allein aber über jn/sonder
auch über mich/auff das jch nicht ein traurigkeit über die ander hette.

Derhalben so hab jch in dester eilender außgesandt/auff das jr in sehet/vn
wider frölich werdet/vnd jch auch der traurigkeit weniger habe. So neme
jn nu auff in dem Herrn mit allen freuden/vnd habe solche in ehren. Den vmb
des wercks Christi willen ist er dem todt so nahe kómen/vnnd hat sein leben dar
gestreckt/auff das er erfüllet das so mir auß euch mangelte an meinem dienst.

1. Annota.

Anno. In dem andern vndercheid/da der kriechisch vnd vnser text sagt/ Sed scipsum exina-
niuit/c. dolmartscher Luther/sonder hat sich selbs gecuffert/welchs gar eins guten be-
scheids darff/Dann Christus hat sich der gottheit nicht also gecuffert/das er sey/oder sie in ye verlassen/
oder der gemangelt het/wie Luther fúrgibt in der gloß über das ander Capitel zu den Hebreern. Wol
hat er sich/dain die Juden gecreuzigt vnd getódt haben/seiner götlichen macht nit wóllen annemen/
noch gebrauchten/vnd nicht als ein Got vnd ein Herr/sonder als ein armer knecht/der menscheit nach/
sterben/vnd seines vatters willen verbinden wóllen.

2. Annot.

Am end des dritten vnderseids/da Paulus sagt/den Got istis/der in euch wirckt/beide/dz wóllt
vnd das thün/volgt im kriechischen vnd vnserm text/pro bona voluntate/quod Erasmus transfuit/
pro bono animi proposito/das ist so wir was gütes wóllen/das wirckt Got in vns. Wen sich aber vnser
wil zu dem bösen wendet/ist er nicht auß Got/sonder auß vns selber. Die weil aber Luther wol weiß/
das auß diser stell bewert wirt der frey wil des menschen/vnd dise wort ganz wider in sein/der den frey
en willen verneint/hat er gemelte wórtle listiglich außgewischt/vnd andere an die stadt gesetzt/nem-
lich/darumb das er ein wolgefallen an euch hat. O callidum et fraudulentum interpretem.

Das III. Capitel.

Summa. V

Wie Paulus vnder dem gesetz geboren vnd erzogen/das gesetz vmb Christus willen verlassen hat
auff das es zu vollkommenheit kóme/vnd das wir jm sollen nachuolgen/vnd in einer regel bleyben.

Hinsürt/meine brüder/frewet euch in dem Herrn. Das jch euch ymmer
Heinerley schreibe/verdruesset mich nicht/vnnd ist euch woll von nöthen.
Sehet auff die hunde/sehet auff die bösen arbeytter/sehet auff die [zur
schneydung.] Dann wir sind die beschneydung/die wir Gott dienen im geyst/
vnnd thómen vns von Christo Ihesu/vnd setzen vnsern trost nicht auff s
fleisch

(urschneidung)
Das ist/auff die
falsche prediger
die dem volck
rieten zu der be-
schneydung/vn
sie vó dem rech-
ten Christlichen
glaub abwen-
deren.

fleisch/w
erwan di
am acht
Beniam
nach dem
gesetz ge
Aber w
achtet/ A
erkenntis
schaden g
erfinden
der die di
Got kom
die gemei
der auffe
Gloß
hüt dich vor
geliden vn
mit güten v
Nicht
aber nac
bin von C
griffen h
zu dem/d
notd der b
kommen f
wirt euch
so laßt vns
Gloß
vnd in derre
vnderlange
V
hab vns
nu aber se
ist das ve
wirt, der
dannen v
wirt verk
klarheit/r
Gloß: C
creuz Christi
des heiligen c
des heiligen c
Anno.
In dem I
wörter text nie
mandel/also d
Wieman
die Philippiens
Rom
A
steher
bit jch

fleisch/wiewol ich erwan auch hoffnung hette in dem fleisch. So ein ander sich erwan düncken lest/er hab das er sich des fleischs vertröste/vil mer ich/der ich am achten tag beschnitten bin einer auß dem volck von Jsrael/des geschlechts Benjamin/ein Hebreer auß den Hebreern/vñ nach dem gesetz ein Phariseer/nach dem eyffer ein vernolger der kirchen Gottes/nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen vnstrefflich.

B Aber was mir gewin war/das hab ich vmb Christus willen für schaden geachtet/Denn ich acht es sey alles schaden/vmb des überschwangs willen der erkenntnis Ihesu Christi meines Herren/vmb welches willen ich alles hab für schaden gerechnet/vnd acht es für [Kat.] auff das ich Christum gewinne/vnd erfunden werde in jm/vnd nit hab mein gerechtigkeit/die auß dem gesetz/sonder die durch den glauben Christi kompt/nemlich/die gerechtigkeit/die von Got kompt/im glauben/zu erkennen in vnd die krafft seiner auferstehung/vñ die gemeinschafft seines leydens/das ich seinem tod ehlich werde/ob ich auch der auferstehung von den todten yendert begegnen möchte.

Gloß. [das ich seinem tod ehlich werde] Verstehe mit allerley leiden vnd widerwertigkeit/vnd hüt dich vor den ketzern/die do sagen/wir dö:ffen nicht zu thun noch leyden/Christus hats alles für vns gelidten vnd außgericht/So sich doch auch Paulus selbs nicht so gar für gewiß gehalten/sonder stets mit güten wercken nachgeuolget/damit er die seligkeit bekommen vnd ergreifen möchte.

C Nicht das ichs schon empfangen hab/oder schon vollkomen sey/jch yage jm aber nach/ob ich yendert er greiffen möchte das yhene/darinnen ich ergriffen bin von Christo Ihesu. Mein brüder ich scherz mich selbs noch nit/das ichs ergriffen hab. Eins aber sag ich/jch vergesse was dahinden ist/vnd strecke mich zu dem/das da fomen ist/vnd yage nach dem vorgesteckten zill/nach dem kley:node der berüffung Gottes von oben her in Christo Ihesu. Wie vil nu vnser volkommen sind/die last also gesinnet sein/vñnd so jr etwas weiter gesinnet seit/wirt euch Got dasselb auch offenbaren. Doch die weil wir darzu kōmen sind/so last vns gleich gesinnet sein/vnd in einerley regel verharren.

Gloß [in einerley regel verharren] Also last vnns auch jr lieben Teutschen gleich gesinnet sein/vnd in der regel vnser alten glaubens verharren/auff das wir das kleinodt endlich auch ergreifen vnderlangen.

D Volget mir/lieben brüder/vnd sehet auff die/die also wandern/wie ihr habt vns zum fürbild. Den vil wandern/von welchen ich euch oft gesagt hab nu aber sag ichs auch mit weinen/die seynde des creuzs Christi/welcher ende ist das verdammis/vnd denen der Bauch ein got ist/vñnd jr chre zu schanden wirt/dero/die auff irdisch gesinnet sein. Aber vnser [wandel] ist im himel/von dannen wir auch warten des heylands vnser Herrn Ihesu Christi/welcher wirt verklären den leib vnser demütigkeit/das er ehlich werde dem leib seiner Klarheit/nach d'wircküg/damit er kan auch alle ding im selber vnderwerffen.

Gloß. [Die feind des creuzs Christi] Merck ob dise wort nicht auch treffen die ketter/welche dem creuz Christi so feindt sind/das sie alle crucifix auß der kirchen vnd auff dem feld abthün/darzu die feier des heiligen creuz fest abgeworffen haben/In welchem sie des teuffels schweger sind/der das zeychen des heiligen creuz auch nicht leyden kan.

Anno. In dem andern vnderscheid/do Luther dolmatschet/vñnd helt es für dieck/het er wol mögen teutschen für kat/das wer doch ein wenig hoflicher gewest. 1. Annota.

In dem letzten vndercheid/do Luther sagt/vnser burgerschafft aber ist im himel/hat vnser bewerteter text nicht/vnser burgerschafft/sonder conuersatio nostra/su teutsch/vnser wesen/handel vñnd wandel/also/das wir alles das thun/vmb des himelreichs willen thun oder lassen. 2. Anno.

Das III. Capitel.

Summa. ¶

Wie man sich geistlich frewen vnd freid haben soll/wie Paulus mangel vnd genüghette/wie in die Philippenser vor andern mitgeteilt haben.

A Lso meine lieben vnd gewünschte brüder/mein frewd vnd mein tron bestehet also in dem Herrn. Die Luodian ermane ich/vnd die Syntichen bit ich/das sie eines sinnes seyen in dem Herren/ Ja ich auch dich Gers

b ij

Luther

Wie er in allen dingen frech/in schamparen sach vnzüchtig/Also ist er auch alhie in vnüffigen reden grob Annota. 1.

Epistel

Am XXIII. Sonntag nach Pfingsten.

Luther

[vnser burgerschafft] 2. Ann.

Die Epistel

Lutther
[mein artiger
gefertt nym zu
dir] Annot. 1

Epistel
Am III. son-
tag des Ad-
uents.

mane/ [der du mir gleich bist/ thū jnen hilff] die sampt mir gearbeit haben im
Euangelio/ mit Clemens vnd den andern meinen gehilffen/ welcher namen
sind in dem büch des lebens. **A** Frewet euch in dem Herrn alwegen/ vnd
abermal sag ich/ frewet euch. Ewer messigkeit last künde sein allen menschen/
den der Herr ist nahe. Seit nicht sorgfelig/ sonder in allen dingen last ewr bte
im gebet vnd flehen mit danck sagung künde werden vor Got/ vnd der frid gors
tes/ welcher überschwebt allen sinnen/ beware ewere hertzen vnd verstande in
Christo Ihesu. **E**

Gloß. [mein campan oder gleichling] Hunc sensum recipit Ecclesia, et ita habent probata latino
rum exemplaria/ nec aduersatur greco codici. Qui vero locum hunc ad uxorem Pauli detorquent/ pro
se respondeant. Nobis semel decretum est/ ab eo sensu/ quem Ecclesia potissimum approbat/ ne latum
quidem digitum discedere.

Lutther
[was feusch]
wo nu Paulus
die feuschheit hie
geraten/ wie er
dañ an andern
ortē gerhan/ so
hat die Lutther
an andern ortē
vnbillich ver-
worffen. 2. An.

Lutther
[ich weiß nich-
t zu sein/ vnd
weiß auch hoch
ber zu saren.]

Weitler/ lieben brüder/ was warhafftig ist/ was schambaffe/ was gerecht/ B
[was heilig] was lieblich/ was eins güten gerüches/ Ist etwa ein tugent/ ist er-
wa ein lob der zucht/ dem denckt nach/ welchs jr auch gelernet vnd empfang-
en/ vnd gehört vnd gesehen habe an mir/ das thut/ so wird der Herr des freides
mit euch sein. Ich bin aber höchlich erfrewet in dem Herren/ das jr der mal
eins wider ergrünet seit von mir zu halten/ wie jr zuuor von mir gehalten habe
denn jr waret übereylet. Nicht sag ich das des mangels halben/ denn ich hab
gelernt/ vnder welchen ich bin/ mir genügen lassen. [Ich kan demüt oder ges-
brechen/ vnd kan auch überfluß gleich tragen.] Ich bin allenthalben vnd in al-
len dingen geschickt/ beide sat sein vnd hungern/ beide überig haben/ vnd man
gelleyden. Ich vermag alles durch den/ der mich mechtig mache/ Christus.
Doch jr habe wol than/ das jr euch meines trübsals angenommen habe.

Auch wisset jr von Philippen/ das von anfang des Euangeli/ do ich auß/ C
zog von Macedonia/ kein kirch mit mir teilet hat/ nach der reichnung der eins
name vnd außgabe/ denn jr alleine. Dann gen Thessalonich sender jr zu meyr
ner notturfft ein mal/ vnd darnach aber ein mal. Nicht das ich das geschenck
süch/ sonder ich süch die frucht/ das sie überflüssig sey in ewer reichnung. Dañ
ich hab alles/ vnd bin erfüllet/ da ich empfieng durch Epaphroditon/ das von
euch kame/ ein rouch der süßigkeit/ ein opffer Gott angeneh vnd gefellig.
Mein Got aber erfülle alle ewie begern nach seinem reychtumb zu der ehre in
Christo Ihesu.

Dem Got aber vñ vnserm vatter sey preiß von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. D
Grüßet alle heyligen in Christo Ihesu. Es grüßen euch die brüder die bey mir
sind. Es grüßen euch alle heyligen/ sonderlich aber die von des Kaisers haufe.
Die gnad vnser Herrs Ihesu Christi sey mit ewerm geist/ Amen.

Gloß. [des kaisers haufe] Es waren auch an des kaisers Nero hofe/ die Paulum vnd die andern
Christen liebten/ vnd in vil fründtschafft erzeugeten/ vnder welchen auch war Seneca/ der offtz zu Pauls
vnd Paulus im geschriben hat.

**Das ende der Epistel zu den Philippern/ geschriben von Rhom
durch Epaphroditum.**

Glorred über die epistel zu den Colossern.

Lutther bleibt auff seiner alten geygen/ dañ das er hie ein wenig zugrob vn-
der die tauwen wirfft/ das er sagt/ wie die Epistel zu den Galatern sich ar-
te nach der zu den Rhömern/ vnd dise hie mit der zu den Ephesiern/ das doch
beyder seyt falsch vnd vnbestendig ist. Dann in der Epistel zu den Rhömern
lobt vnd preysset Paulus iren glauben/ der in der ganzen welt erschollen war/
so schilt er die Galater/ das sie sich die falschen Apostel im glauben haben ver-
füren lassen/ wie er auch hie die Colosser strafft/ das sie sich betriegē lieffen die
falschen

falschen
las hier
jeem die
waren/
paribus
sten nich
sten we
Auf
gar nich
lassen sic
argumen
In der
vñ so Pa
dem wer
che lerer
vnd wie
dise Ep
lichen w
en/ die m
vnd wer
dancksa
drit Cap
sie in lau
nicht sein

Das
Je
S
pred
die welt
würdt/ v
Die and
nach Che
dise alle
ganz füll
alles gefe
sonder er
erstling is
res des va
dise m glar
den lassen.
ren/ der in
vnd ist auf
haup (da
lich kirch)
der enthele
sten yezo ar
jren elich d
auf dem hit
von dem seli